

OECD – Pressemitteilung
Paris, 30. August 2002

**OECD, IADB und karibische Regierungen veranstalten
Konferenz zu Auslandsinvestitionen, San José, Costa Rica, 5.-6. September 2002**

Die OECD, die Inter-Amerikanische Entwicklungsbank und der Investitionsbeirat Costa Ricas veranstalten vom 5. bis 6. September 2002 im Real Intercontinental Hotel, San José, Costa Rica eine Konferenz über die Investitionsinitiative des Karibischen Gürtels, an der Minister aus den Regierungen der Region teilnehmen werden.

Die Konferenz wird auf der Grundlage der während der früheren Tagungen in Lima, Peru; Santo Domingo, Dominikanische Republik, und Curaçao entwickelten Initiativen Investitionsstrategien diskutieren, die die nachhaltige Entwicklung in der Region fördern. Dabei werden Berichte über das Geschäftsumfeld der Pilotstaaten (Jamaica, Dominikanische Republik und Costa Rica) analysiert werden. Die Diskussionen werden sich schwerpunktmäßig auf die Reformempfehlungen, auf die Überwachung von Fortschritten und auf Initiativen zur regionalen Zusammenarbeit konzentrieren.

Im Anschluss an eine Round Table Diskussion der Minister wird es ein Presse-Briefing am Donnerstag, den 5. September um 10:30 Uhr im Real Intercontinental Hotel, San José, Costa Rica geben. Die Konferenz-Veranstaltung ist für Journalisten offen.

Hochrangige Vertreter der OECD, der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank, von anderen Internationalen Organisationen und der Privatwirtschaft werden an der Konferenz teilnehmen, die von Alberto Trejos, dem Aussenminister von Costa Rica eröffnet werden wird. An dem Runden Tisch der Minister werden u.a. Phillip Paulwell, Minister für Industrie und Handel, Jamaica; Errol A. Cova, Vizepremier-Minister und Minister für Wirtschaft und Arbeit, Niederländische Antillen; und José Louis Makkum, Staatssekretär für Finanzen, sowie Frank Guerrero Prats, Gouverneur der Zentralbank, beide aus der Dominikanischen Republik teilnehmen.

Die Länder im Karibischen Gürtel haben in den letzten Jahren beträchtliche Schritte hinsichtlich Liberalisierung und Regulierungsreform unternommen, indem sie die Vorteile von ausländischen Direktinvestitionen und die Bedeutung eines günstigen Umfelds für private Investoren erkannten. Einige dieser Initiativen schließen die Einräumung des Inländerbehandlungsprinzips für ausländische Privatinvestoren in einer wachsenden Anzahl von Industrien und die Beseitigung der meisten Kapitalverkehrs- und Gewinntransferbeschränkungen mit ein. Die Konferenz wird die politischen Kernfragen für die Länder in der Region analysieren und Aktionen identifizieren, die zur Verbesserung des Investitionsklimas und zur Maximierung der Investitionsflüsse und des Nutzens der Auslandsinvestitionen in den kommenden Jahren notwendig sind. Das umfasst auch die Entwicklung von positiven Verknüpfungen zwischen ausländischen Investitionen und der Entfaltung von örtlichen Unternehmen.

Für weitere Informationen stehen Stephen Di Basio, OECD Paris (Tel: 0033145248103 oder mailto: stephen.dibasio@oecd.org), Peter Bate, Inter-Amerikanische Entwicklungsbank, Washington (Tel: 0012026232609) oder Irene Arguedas, Investitionsbeirat, Costa Rica (Tel: 005062992803) gern zur Verfügung.